

Evangelischer
Kirchenverband Köln
und Region



DIÖZESAN
RAT DER KATHOLIKEN
IM ERZBISTUM KÖLN

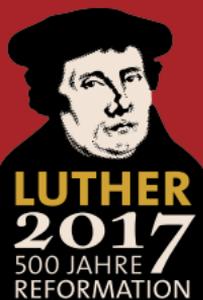


Solus Christus

Eckstein und Anstoß



AM ANFANG
WAR DAS WORT



LUTHER
2017
500 JAHRE
REFORMATION

Diözesantag
der Ökumene

1. Juli 2017 (Sa.)
Katholisch-Soziales Institut
Siegburg



Einladung

Das Jahr 2017 ist für Christinnen und Christen von großer Bedeutung, erinnert es doch an die vor 500 Jahren von Martin Luther und anderen Reformatoren eingeleiteten Umwälzungen in Kirche und Gesellschaft. Diesem Jahr ging eine Dekade mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen in der evangelischen Kirche voraus. Im Blick auf Jesus Christus, die Mitte des christlichen Glaubens, bietet das Jubiläum nun die Möglichkeit, die Ökumene zu vertiefen und die großen Gemeinsamkeiten im Glauben neu zu entdecken.

Gemeinsam mit dem Evangelischen Kirchenverband Köln und Region veranstaltet der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln deshalb einen Tag der Ökumene. Als Tag des Gedenkens und der Begegnung ermöglicht er eine Ermutigung im gemeinsamen Glauben im Blick auf Jesus Christus. Die bereits erreichten Ziele der Ökumene werden an diesem Tag ebenso diskutiert wie weitere Schritte, die die Ökumene vor Ort voran bringen können. Praktiker mit reichem Erfahrungsschatz laden zum Austausch ein. Anknüpfungs- und Bezugspunkt ist dabei der Christusglaube Martin Luthers, und so versteht sich auch das Thema dieses Tages:

Solus Christus – Eckstein und Anstoß.

Dazu laden wir Sie herzlich auf den Michaelsberg nach Siegburg ein!

Tim O. Kurzbach

Vorsitzender des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Köln

Andrea Vogel

Superintendentin, Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Gabriele Behr

Vorsitzende der Ad-Hoc-Kommission „Christusjahr/Lutherjubiläum 2017“ des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Köln

SAMSTAG, 1. JULI 2017

10.00 Uhr

BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

- Tim O. Kurzbach
Vorsitzender des Diözesanrats der Katholiken
im Erzbistum Köln
- Dr. Martin Bock
Leiter der Melancthon-Akademie, Köln

10.15 Uhr

GLAUBE IST KEIN LEISTUNGSSPORT

Geistlicher Impuls

- Frère Timothée
Gemeinschaft von Taizé, Frankreich

10.45 Uhr

GEMEINSAMES SINGEN

- Thomas Frerichs
Kirchenmusiker und Chorleiter der Evangelischen Gemeinde
Köln

11.00 Uhr

GESPRÄCHSGRUPPEN

Die Mitte des christlichen Glaubens ist nicht ein Prinzip, eine Idee, eine Moral, sondern eine geschichtliche Person: Jesus von Nazareth, genannt der Christus. Durch sein Leben, Sterben und Auferstehen ist er zum Eckstein und Anstoß geworden – für alle Menschen und alle Zeiten. Was sagt die Bibel von ihm, was ist seine Botschaft und was ist uns aufgetragen in seiner Nachfolge – damit wir „stets bereit (sind), jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“? (1 Petr 3,15)

Eine Beschreibung der acht Gesprächsgruppen ist auf den beiden folgenden Seiten aufgeführt.

1. „wer ist dieser Mensch ...?“ (Mk 4,41)

Die Jünger – sprachlos; das Volk – gespalten. Und wir? Ist er Prophet, Träumer, Revolutionär, Messias – wohl eher: Verkünder des Reiches Gottes mit dem Auftrag an uns. Seine Vollmacht – unsere Quellen.

- Paul Berger, Brühl

2. „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer“ (Mt 9,13)

Jesus erfüllt die Tora mit dem Liebesgebot und eröffnet eine neue Sicht auf den Willen des Vaters, den er tut. Unsere Wahrnehmung und Verwirklichung der Werke der Barmherzigkeit.

- Bernhard Pastoors, Bonn
- Margret Müller, Köln

3. „was ist Wahrheit?“ (Joh 18,37)

Pilatus will wissen – wie wir. Nicht lügen? Philosophische Gedankenspiele? Grund verlässlicher Lebensorientierung? Verwirklicht in Jesus Christus als dem Abbild des Vaters. Unser Leben in der Wahrheit und aus ihr.

- Gabriele Behr,
Bergisch Gladbach
- Georg-Egon Ritgen,
Wachtberg

4. „und ließ sich von Johannes ... taufen“ (Mk 1,9)

Jesus lässt es geschehen und wird vom Vater im Geist bestätigt. Taufe als Siegel der unverbrüchlichen Gotteszuwendung und als Zeichen des Kirche-Seins – Inhalte und Formen, neu bedacht.

- Dr. Eberhard Kenntner,
Edenkoben
- Lorenz Dierschke,
Rheinbach



5. „da erzählt er ihnen ein Gleichnis ...“ (Lk 15,11-32)

Jesus ist ein Gleichnis, und er erzählt Gleichnisse – Abbild des Vaters und Mittler seiner Botschaft in Bildern und Beispielen. Wir als lebendige Gleichnisse – wir erleben und kleiden unseren Glauben in Gleichnisse(n) – praktisch.

- Fridolin Löffler, Niederkassel

6. „ist das nicht der Sohn des Zimmermanns ...?“ (Mt 13,55)

Jesus in seinem familiären Umfeld zwischen Bejahung und Umdeutung des traditionellen Bildes. Wir: Familie – abgelehnt, umstritten, neu entdeckt: unser Standpunkt aus dem Glauben.

- Dr. Rainer Lemaire, Bergisch Gladbach

7. „mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Mt 27,46)

Jesu Todesstunde – unsere Finsternisse. Sein Schrei am Kreuz – unsere Durch-Kreuzungen. Seine Auferweckung – unsere Hoffnung. Unser Leben zwischen Verlassenheit und Zusage ewigen Heils.

- Pfr. Jörg Heimbach, Köln

8. „halte mich nicht fest ...“ (Joh 20,17)

Jesus entzieht sich jeder menschlichen Festlegung. Annäherungen im Bild sind möglich – wünschenswert, notwendig, verwerflich? Das Bild von ihm, ein Zugewinn für den Glauben?

- Eva-Maria Will, Köln

Christus umarmt Bernhard von Clairvaux und Martin Luther. Das Sinnbild für die Ökumene steht im Altenberger Dom und wurde 1986/87 durch Werner Franzen geschaffen.

12.30 Uhr
Mittagspause

13.45 Uhr GEMEINSAMES SINGEN

- Thomas Frerichs, Köln

14.15 Uhr JESUS CHRISTUS

Eckstein und Anstoß

- Prof. Dr. Cornelia Richter
Lehrstuhl für Systematische Theologie und Hermeneutik,
Evangelisch-Theologische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn sowie Institut für Evangelische Theologie der Universität zu Köln

15.00 Uhr AUSPRACHE ZUM VORTRAG

Moderation

- Dr. Martin Bock, Köln

15.30 Uhr
Kaffeepause

16.00 Uhr DIE ZUKUNFT DER KIRCHE IST ÖKUMENISCH – AN DER SCHWELLE ZU EINER NEUEN GEMEINSAMKEIT?!

Ein ökumenisches Gespräch zum Christusjahr 2017 und darüber hinaus.

- Andrea Vogel
Superintendentin des Kirchenkreises Köln – Rechtsrheinisch
- Msgr. Rainer Fischer
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Köln, Subsidiar im Seelsorgebereich Köln Südkreuz

17.00 Uhr
VESPER
In der Abteikirche St. Michael

17.30 Uhr ENDE DER VERANSTALTUNG

Hinweis

An einem Infotisch zum Christusjahr können Sie sich über Literatur zu ökumenischen Themen informieren.

HINWEISE

Veranstalter

- Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln
- Evangelischer Kirchenverband Köln und Region

Tagungsort

Katholisch-Soziales Institut
Bergstraße 26
53721 Siegburg

Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Anmeldung
bis 21. Juni 2017 nur an den:

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln
Breite Str. 106
50667 Köln
Telefon: 0221 257 61-11
Fax: 0221 25 54 62
info@dioezesanrat.de

Bürozeiten der Geschäftsstelle des Diözesanrates:

Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Eine Bestätigung Ihrer Anmeldung erfolgt nicht.

Kostenbeitrag

10,00 € (Tagungsbeitrag, Mittagessen und Kaffeepausen)

Bitte entrichten Sie den Kostenbeitrag in bar bei der Ankunft.

Die Veranstaltung wird aus Kirchensteuermitteln unterstützt.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass aufgrund des pauschalierten Kostenbeitrages keine Erstattungen erfolgen können, wenn einzelne Leistungen nicht in Anspruch genommen werden.

Parkmöglichkeiten

Auf dem Gelände am Michaelsberg befinden sich 58 Stellplätze.
Weitere Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe:

- Parkplatz Neuenhof/Kleiberg (Tageskarte 3,00 €)
- Marktgarage (Tageskarte Sa 3,50 €)
- APCOA Parkhaus S-Carrée (1,50 € je angefangene 45 Min.; max. 15 €/Tag)
- Parkzentrum Rhein-Sieg-Halle (1,60 €/Stunde)